



Altaugsburg-Gesellschaft präsentiert einen Gabentisch für Menschen, die schenken und Gutes tun wollen

Seit sieben Jahren sammelt die Altaugsburg-Gesellschaft fleißig ausgefallene Gaben von den Dachböden der Augsburger. Jedes Jahr im Advent bestückt sie damit den Gabentisch, der auch diesmal wieder im Sparda-Bank-Forum des Maxi-

milianmuseums aufgebaut ist. Von Porzellanfiguren bis hin zu alten Drucken, Postkarten und Kuriositäten gibt es vieles zu bestaunen – und natürlich zu kaufen. Einer der Höhepunkte ist eine Holzmadonna aus dem 19. Jahrhundert. Der

Verkaufserlös kommt der Restaurierung der Supraporten – das sind Gemälde über den Türen – des Schaezlerpalais zugute. Geöffnet ist von 29. November bis 14. Dezember täglich außer Montag von 10 bis 17 Uhr. Foto: Silvio Wyszengrad

Stadtwerke verteidigen Bahnhofs-Zahlen

Verkehr Das Unternehmen legt nochmals detaillierte Kosten für die Untertunnelung vor. Man dürfe nicht Äpfel mit Birnen vergleichen, sagt Geschäftsführer Casazza und warnt vor den Folgen eines Baustopps

VON STEFAN KROG

Die Stadtwerke haben gestern auf die Kritik von Oppositionsparteien reagiert und nochmals detaillierte Zahlen zum Bahnhofs-Tunnel samt Kostenaufteilung und Gründen für die Verteuerung genannt. Stadtwerke-Geschäftsführer Walter Casazza wehrt sich gegen den Vorwurf, zuletzt in Salami-Taktik über Mehrkosten informiert zu haben.

Wie berichtet, hatten die Stadtwerke vor drei Wochen einen Anstieg der Bau- und Planungskosten um rund 26 Millionen Euro auf 143 Millionen bekannt gegeben. Bei einer Sitzung des Stadtrates vergangene Woche hatte sich eine Summe von 181 Millionen Euro ergeben, wobei darin auch Kosten für Projektsteuerung bei den Stadtwerken und eine Ablöse an die Bahn enthal-

ten sind. Nach Ansicht von Casazza vergleiche man damit aber Äpfel mit Birnen.

Unstrittig ist, dass diese Kosten auf Stadt und Stadtwerke zukommen, allerdings verweist Casazza darauf, dass die Ablöse an die Bahn nichts mit der eigentlichen Investition zu tun hat. Es handle sich um eine Pauschale für die Instandhaltung des Tunnels. Die Stadtwerke bezahlen der Bahn zwölf Millionen Euro, dafür ist die Bahn später einmal für den Unterhalt des Tunnelbauwerks (ohne Tram-Infrastruktur) verantwortlich. „Das ist so, als würde man beim Autokauf auch noch gleich eine zusätzliche Pauschale über die künftigen Benzin-kosten dieses Autos bezahlen“, sagt Casazza.

Dass die 21 Millionen Euro Projektsteuerungskosten nicht aufge-

führt wurden, sei üblich. „In der Branche sind die Investitionskosten die entscheidende Nummer“, so Casazza. Auch diese Kosten im Hintergrund waren gestiegen, unter anderem durch die Verzögerung der Fertigstellung von 2019 auf das Jahr 2022. Unter die Projektsteuerung fallen bei einem solchen Vorhaben Dinge wie Bauleitung, -abnahme, Vertragsaushandlung, Abrechnungsprüfung und Koordination mit der DB. Zwei Drittel dieser Leistungen erledigen die Stadtwerke selbst, ein Drittel vergeben sie nach außen. „Die Kosten fallen dadurch an, dass wir als Bauherr einfach da sind.“

Inzwischen steht auch fest, wie angesichts der Verteuerung die 143 Millionen Euro Bau- und Planungskosten unter den Partnern aufgeteilt werden. An Fördermitteln kommen

75,4 Millionen Euro von Bund und Land. Zwar ist die Rede davon, dass es einen Fördersatz von 83 Prozent gibt, allerdings sind nicht alle Kostenpunkte förderfähig. Die Deutsche Bahn steuert 27,6 Millionen Euro für die barrierefreie Ausgestaltung des Bahnhofs bei, die Stadtwerke 37,3 Millionen Euro für den Tram-Tunnel. Die Stadt Augsburg beteiligt sich mit 3,1 Millionen Euro für den Durchstich des Fußgänger-tunnels ins Thelottviertel. Casazza betont, dass die Stadtwerke mit einem Eigenanteil von 37 Millionen Euro ein Großprojekt mit vierfachen Volumen stemmen. Zusätzlich investiere die DB im Windschatten der Tunnelbaustelle weitere 106 Millionen Euro in Bahninfrastruktur wie Gleise, Oberleitungen und Signaltechnik.

Einen Baustopp, wie ihn die AfD

und CSU-Stadtrat Rolf von Hohenhau fordern, sehen die Stadtwerke kritisch. Nach Verzögerungen liefen nun alle Arbeiten „mit hoher Schlagzahl“, so Casazza. Verhänge man nun ein Moratorium, gerate man mit den Ausschreibungen für weitere Bauabschnitte ins Hintertreffen. Außerdem würden Planer, etwa bei der DB, an andere Projekte gesetzt. „Man kann so etwas nicht ein- und ausschalten, wie man will“, so Casazza. Das Ergebnis wären weitere Kostensteigerungen und Verzögerungen. Der bisher gebaute Tunnelteil sei auch nicht für eine Haltestelle unter der Viktoriastraße verwendbar, wie sie das Bürgerforum Thelottviertel und die AfD befürworten. „Der Anfang des Tunnels unter den Bahnhof ist gebaut. Das lässt sich nicht verbiegen wie ein Gartenschlauch“, so Casazza.

Ein neuer Stand mit langer Tradition

Christkindlesmarkt Stefanie Schmidts Familie arbeitet seit Generationen als Schausteller. Jetzt hat sie erstmals ein eigenes Verkaufshäuschen

VON MARCUS BÜRZLE

Schon als kleines Kind hat sie der Weg von der Schule direkt auf den Christkindlesmarkt geführt. Die Eltern verkauften Würstchen, die Oma hatte einen Glühweinstand, direkt beim Augustus-Brunnen. Wer so aufwächst, will irgendwann auch seinen eigenen Stand. „Das ist in einem drin“, sagt Stefanie Schmidt. Hinter ihr steht er nun, der eigene Stand auf dem Christkindlesmarkt.

Die 23-Jährige verkauft in der Kurzen Maximilianstraße Baumstriezel und Weihnachtsfladen nach Langos-Art: Beim Striezel wird Hefeteig gebacken und dann nach Wunsch süß bestreut. Die Fladen sind auch aus Hefeteig, landen im heißen Fett und werden dann entweder süß oder herzhaft belegt. Sie sind eine Premiere. „Langos gab es noch nie auf dem Christkindlesmarkt“, sagt Stefanie Schmidt. Da sie Omas Glühweinstand nicht einfach übernehmen konnte, hat sie sich etwas Neues ausgedacht. Mit Langos hatte sie Erfolg im Wettrennen um die Standplätze. Sie sind sehr begehrt.

Im Marktamt landeten dieses Jahr 305 Anfragen für den Christkindlesmarkt. Aber nur 133

bekamen eine Zusage. Unter ihnen sind sechs neue Besucher. Sie bringen auch neue Waren auf den Markt: Unter anderem Augsburger Seife, Körperpflegeprodukte aus Schafmilch, Möbelknöpfe aus Keramik und Schmuck, der vor Ort nach Kundenwünschen gefertigt wird. An den Imbissständen sorgt Stefanie Schmidt für neue Geschmackserlebnisse.

Im Sommer hat sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten und ihrem Vater den Stand gebaut. Es war einmal ein Container, der sich in einen weihnachtlichen Imbiss verwandelt hat. „Hexen-Küche“ steht an der Seite auf einer Tafel, darunter die Gerichte und das alles

auch in Blindenschrift. Der Standname schafft eine Verbindung zum Plärrer, von dem mancher Stefanie Schmidt schon kennen wird. Im „Hexen-Häuschen“ verkauft sie Crêpes. Und auch auf der Dult, dem Marktfest in Stadtbergen und anderen Veranstaltungen in der Region ist sie mit einem Stand vertreten. Die junge Frau ist Schaustellerin mit Leib und Seele. Sie hat es zwischen durch mit einer Lehre zur Hotelfachfrau versucht, aber schnell gemerkt: „Das ist nichts für mich.“ Sie schwenkte wieder um, dahin, wo ihre Familie seit sechs Generationen zu Hause ist – auf die Märkte und Feste der Region.

Die Leidenschaft färbt ab. Ihr Lebensgefährte hat seinen Beruf an den Nagel gehängt und arbeitet am Stand mit. Stefanie Schmidt hat auch Angestellte eingestellt. Noch ist es etwas ruhig am Stand. Aber das kann sich schon heute ändern: Es ist lange Einkaufsnacht.

Stefanie Schmidt ist zum ersten Mal mit einem eigenen Stand auf dem Christkindlesmarkt. Foto: wys

Augsburger Pavillon mit Geschichte

Auszeichnungen Mit „Pro Suebia“ wurden zwei unterschiedliche Impulsgeber geehrt

Warum wird einem Gartenpavillon solch große Ehre zuteil? Für die fachgerechte Restaurierung des Gartenpavillons in der Klosteranlage des Maria-Ward-Instituts in Augsburg erhielt die Congregatio Jesu die mit 10000 Euro dotierte Auszeichnung „Pro Suebia“ der Dr.-Eugen-Liedl-Stiftung. Prof. Hans Frei konnte den Gästen der Preisverleihung genau erklären, warum: Denn es handele sich nicht um irgendeinen Pavillon. Das barocke Gebäude von 1685 ist der einzige Baubestand, der neben einer Kapelle die Bombennacht vom 25./26. Februar 1944 unbeschadet überstanden hat und damit Seltenheitswert besitzt. „Es ist der Ort, an dem Kaiser Leopold I. in einem Gespräch mit Ordensfrauen und Vertretern der Stadt das Verbleiben der englischen Fräuleins in Augsburg nachdrücklich befürwortete“, so Frei. Nur zehn Tage später erhielten sie Bürgerrecht und konnten die 1662 gegründete Schule weiterführen. Die Augsburger Niederlassung wurde zur „Initialzündung“ weiterer Schulgründungen in Schwaben, wie in Mindelheim oder Günzburg.

Außerdem konnte bei der Festveranstaltung, bei der Stiftungsvorsitzender Eugen Liedl die Gäste begrüßte, Prof. Rolf Kießling und

Hans Frei die Laudationes sprachen, auch Benigna Schönhagen, Leiterin des Jüdischen Kultur Museums, einen Preis in Höhe von 10000 Euro entgegennehmen. Das Museum stehe im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Schönhagen, die seit 2001 das Museum leitet, sei es vorzüglich gelungen, die differenzierten Inhalte spannend zu veranschaulichen und mit dem Leben der heutigen Gemeinden zu verknüpfen.

Die Stiftung, die sich der Erforschung der regionalen Geschichte und der Förderung von Kunst und Kultur in Schwaben verschrieben hat, förderte in den vergangenen zehn Jahren insgesamt 27 Preise. „Davon allein zehn Projekte in Augsburg“, so Prof. Frei. (ziss)



Gemeinsam für Kunst und Kultur in Schwaben (von links): Dr. Eugen Liedl, M. Mechthild Meckl (Maria Ward), Prof. Hans Frei, Dr. Benigna Schönhagen und Prof. Rolf Kießling. Foto: Heinz Trabert

Polizeireport

KRIEGSHABER

Einbrecher schlagen auf zwei Baustellen zu

Einbrecher haben in der Nacht zum Mittwoch auf zwei Baustellen in Kriegshaber zugeschlagen – aber nur in einem Fall machten sie Beute. Auf der Baustelle der HSA-Akademie in der Sommerstraße versuchten ein oder mehrere Täter offenbar, mehrere Bautüren des Rohbaus gewaltsam zu öffnen. Sie probierten sogar, eine Trockenbauwand einzuschlagen. Allerdings scheiterten die Täter mit ihren Versuchen und zogen ohne Beute ab. Im Rohbau einer Firma in der Lise-Meitner-Straße war ein Täter erfolgreicher: Dort wurden neben einer Sporttasche, die im ersten Obergeschoss deponiert war, vor allem Maschinen der Marken Metabo, Würth und Milwaukee im Gesamtwert von über 2000 Euro gestohlen. Hinweise an die Polizei unter 0821/323-2610. (jöh)

INNENSTADT

Dieb nimmt Tasche aus Gehwagen einer Rentnerin

Ein Dieb hat einer Rentnerin aus einem Gehwagen die Handtasche gestohlen. Die Frau, Mitte 70, war am Mittwochnachmittag gegen 15.30 Uhr in der Innenstadt unterwegs – sie ging vom Christkindlesmarkt in Richtung Karolinenstraße, um dort einzukaufen. In einem unbeobachteten Moment muss der Dieb zugeschlagen haben. Er stahl laut Polizeibericht aus dem offenen Korb des Gehwagens eine Tasche mit persönlichen Papieren, Bargeld und diversen Kleingegenständen im Gesamtwert von rund 350 Euro. Hinweise an die Polizei unter Telefon 0821/323-2110. (jöh)

INNENSTADT

Polizei stoppt Radfahrer mit über zwei Promille

Die Polizei hat in der Nacht zum Donnerstag einen Radfahrer gestoppt, der mehr als zwei Promille Alkohol im Blut hatte. Der Radler war gegen 1 Uhr nachts einer Funkstreifenbesatzung in der Stadtbackstraße aufgefallen, weil er in Schlangenlinien fuhr. Der 38-jährige Mann war nach Polizeiangaben mit einer Blutentnahme einverstanden, sein Fahrrad wurde vorläufig sichergestellt. Es werde ihm aber, wenn er nüchtern ist, wieder ausgehändigt, teilte ein Polizeisprecher mit. (jöh)

INNENSTADT

Unfallfahrer hinterlässt 3500 Euro Schaden

Ein Autofahrer ist am Mittwoch nach einem Unfall geflüchtet und hat an einem anderen Wagen rund 3500 Euro Schaden hinterlassen. Der an der Heckstoßstange beschädigte schwarze Opel Astra stand laut Polizei in der Walterstraße auf der rechten Seite. Hinweise an die Polizei unter 0821/323-2710. (jöh)

Kurz gemeldet

WEIHNACHTEN

Spendenaufruf für Stadtweihnacht

Die SKM Augsburg veranstaltet in diesem Jahr zum 50. Mal eine Stadtweihnacht für Menschen, die einsam, arm oder in einer sonstigen schwierigen Situation sind. Diese Feier findet an Heiligabend ab 16 Uhr im großen Augsburger Kolpingaal, Frauentorstraße 29, statt. Jeder der Besucher erhält eine Tüte mit Geschenken. Um diese Tüten mit Dingen zu füllen, werden ab sofort Spenden angenommen. Gespendet werden können neue, neuwertige oder selbst gestrickte Kleidung, Handtücher, Bettwäsche und Hygieneartikel. Aber auch Weihnachtsgebäck, Mandarinen und Nüsse zur Ausgabe während der Weihnachtsfeier sind bei den Veranstaltern willkommen. Auch Geldspenden auf ein Spendenkonto sind möglich. Die Kontodaten: Liga Bank Augsburg, IBAN: DE 6175 090300 0000, Stichwort: Stadtweihnacht. (nmr)